



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manvale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius

Lutzemburg, 1624

Das XXXVI. Capittel. Von der Herrligkeit des Himmlischen Vatterlands.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

Von der Heiligkeit des himmlischen
Vaterlands.

Das 36. Capittel.

Wann wir nun zu dir dem
Brunnen der Weisheit wer-
den kommen seyn / zu dir dem
vnergenglichen Liecht / zu dir dem
vnauslöschlichen Liecht / auff daß
wir dich alsdann nicht mehr durch
einen Spiegel im dunkeln sollen se-
hen / sondern von Angesicht zu An-
gesicht / da wird allererst vnser begir-
lich Verlangen ersättiget werden /
dann es wird außwendig nichts
mehr vorhanden seyn / darnach vns
verlangen könte / dann allein du /
Herz / das höchste Gut / der du seyn
wirft die Belohnung der Seligen /
vnd die Kron ihrer Ehren / vnd ein
etwige Freud vber ihren Häuptern /

stel-

stellest sie zufrieden / von innen vnd
aussen / in deinem Frieden / der al-
len Sinnen obschwebet. Da wer-
den wir sehen / lieben vnd loben / dein
Licht werden wir sehen in deinem
Licht. Dann bey dir ist der Brunn
des Lebens / vnd in deinem Licht
werden wir das Licht sehen. Was
für ein Licht aber? Ein vnermess-
liches Licht / ein unbeleibtes Licht /
ein unverwesliches / unbegreifli-
ches / unvergengliches Licht / ein
unauslöschliches Licht / ein Licht
da niemand zukommen kan / ein un-
erschaffenes Licht / ein warhafftiges
Licht / ein Göttliches Licht / welches
die Augen der Engeln erleuchtet /
welches die Jugend der Heiligen er-
stretet / das da ist ein Licht aller
Lichter / vnd der Brunn des Lebens?

It 3 das

das bist du / O Herz mein Gott
selbst / sintemal du das Liecht bist/
in dessen Liecht wir dich das Liecht
sehen werden / als nemblich in dir/
in dem Glantz deines Angesichts/
wann wir dich von Angesicht zu
Angesicht sehen werden. Was
ist es aber anders / von Angesicht
zu Angesicht sehen / dann das je-
nig so der Apostel sagt / nemblich
erkennen / gleich wie ich erkennet
bin? Deine Warheit vnd Herzlig-
keit erkennen / ist soviel als dein An-
gesicht erkennen: Das heist erken-
nen die Macht des Vatters / die
Weisheit des Sohns / die Gütig-
keit des heiligen Geistes / ja der
höchsten Dreyfaltigkeit einig
vnd unvertheiltet Wesen selbst.
Dann das Angesicht des lebendi-
gen

gen Gottes sehen / ist das höchste
Gut / die Freud der Engeln vnd der
Heiligen / die Belohnung des ewi-
gen Lebens / die Herrlichkeit der Gelo-
bter / die ewige Freud / die Kron der
Ehren / das Kleinot der Seligkeit /
die reiche Ruhe / die Wolgestalt des
Friedens / die innerliche vnd äusser-
liche Freud / das Paradies Gottes /
das himmlisch Jerusalem / das se-
lige Leben / die vollkommene Selig-
keit / die Freud der Ewigkeit / vnd der
Frieden Gottes / der allen Sinnen
obschwebet. Dis ist die völlige Se-
ligkeit / vnd die ganze Glorificierung
oder Herrlichmachung des Men-
schen / nemlich das Angesicht sei-
nes Gottes zusehen / den jenigen
zusehen / der Himmel vnd Erden
gemacht hat / denselbigen zusehen /

der ihn auch gemacht hat / der ihn
erhalten hat / vnnnd der ihn so herr-
lich gemacht hat. Er wird ihn se-
hen vnnnd erkennen / wird ihn vber
alle massen lieben / wird ihn lo-
ben vnnnd besitzen. Dann er wird
die Erbschafft seyn seines Volcks /
des Volcks der Heiligen / des Volcks
das er erlöset hat. Er ist die Besi-
zung ihrer Seligkeit / er ist die Be-
lohnung vnnnd Vergeltung / darauß
sie gewartet. Ich werde / sprach er
zu Abram / dein sehr grosser Lohn
seyn : Dann einem grossen Herrn
stehen grosse Ding wol an. Gewiß-
lich / O Herz mein Gott / bist du
sehr groß vber alle Götter / vnnnd
dein Lohn ist auch sehr groß. Dann
du bist nicht der gestalt groß / daß
dein Lohn sollte klein seyn / sondern

wie

wie groß du bist / so groß ist auch
dein Lohn: Dann du bist nicht ein
besonderes Ding / vñnd dein Lohn
aber ein besonders / sondern du selbst
bist sehr groß / du selbst bist der
sehr grosser Lohn / du selbst bist der
Kröner vñnd die Kron / du selbst
bist der Verheisser vñnd die Verheissung /
du bist der Vergelter vñnd die
Vergeltung / du bist der Geber vñnd
die Gab der ewigen Seligkeit. So
bist du nun der Kröner vñnd die
Kron / O mein Gott / vñnd die herzliche
Hauptzier meiner Hoffnung /
die mit Herzigkeit geschmückt ist /
ein freudbringendes Licht / ein erfrischendes
Licht / ein wolzierender
Geschnuck / mein grosse Hoffnung /
das herzlich Verlangen der Heiligen /
vñnd ihr Gewünschter. Dar-

umb wann man dich sihet / das ist
der ganze Lohn / die ganze Vergel-
tung / vnd die ganze Freud / deren
wir warten. Dann dieses ist das
ewig Leben / dieses / sage ich / ist deine
Welsheit. Dieses ist das ewig Le-
ben / das wir dich erkennen allein ei-
nen wahren Gott / vnd den du gesen-
det hast / Jesum Christum. Wann
wir dich nun den einzigen Gott sehen
werden / einen wahren Gott / einen
lebendigen Allmächtigen Gott / ei-
nen einfachen / vnsichtbaren / ei-
nen vnbefehllichen / den man
nicht vmbgeben kan / einen vnbeg-
reiflichen / vnd deinen eingebornen
Sohn / der mit dir gleiches Wesens /
vnd gleich ewig ist / vnsern Herrn Je-
sum Christum / den du vmb vnser
Heyls willen in die Welt gesendet
hast

hast in der Krafft des Heiligen Geistes / wann wir dich sehen werden / sage ich / dreyfach in den Personen / vnd einfächtig in dem Wesen / alsdann werden wir haben / das wir jetzt suchen / das ewig Leben / die immerwehrende Herzligkeit / welche du vorbereitet hast denen die dich lieben / welche du verborgen hast denen die dich fürchten / welche du geben wirst denen die dich suchen / die dein Angesicht allzeit suchen. Vnd du / Herz mein Gott / mein Formierer auß meiner Mutter Leib / welche mich deiner Handt fleißig befohlen hat / laß mich fernner nicht von dir dem einigen in vielerley verzogen werden / sondern bringe mich ganz zusammen von den äusserlichen Dingen zu mir selbst /
von

von mir zu dir / auff daß mein Herz
allzeit zu dir sprechen könne: Dich
suchet mein Angesicht / Herz dein
Angesicht will ich ersuchen / das An-
gesicht des Herrn aller Macht / in
welchem allein die ewige Herrlig-
keit der Seligen gang vnd gar be-
ruhet: Zwar dasselbig zusehen / ist
das ewig Leben / vnd die immerweh-
rende Herrligkeit der Heiligen. Dar-
umb laß mein Herz sich erfreuen /
daß es deinen Namen fürchte / er-
freue sich das Herz deren die den
Herrn suchen / aber viel mehr deren
die ihn finden. Dann so ein Freud
im suchen ist / was wird dann für
ein Freud im finden seyn? Darumb
will ich allzeit dein Angesicht in-
brünstiglich vnd vnauffhörlich su-
chen / ob mir etwan einmal die

Thür

Thür vnd Pfort der Gerechtig-
keit möge eröffnet werden / daß ich
eingehe in die Freud meines Her-
ren. Diß ist die Pfort des Herrn /
dardurch die Gerechten eingehen
werden.

Ein Gebete zur Heiligen Drey-
faltigkeit.

Das 37. Capittel.

D Ihr drey gleiche mitelma-
der vnd zugleich ewige Per-
sonen / ein einiger vnd wah-
rer Gott / Vatter / vnd Sohn /
vnd Heiliger Geist / der du allein
wohnest in der Ewigkeit / vnd in et-
nem Liecht da niemand zukommen
kan / der du den Erdbodem in deiner
Macht gegründet / vnd regierest den
Umbkreis der Erden mit deiner
Fürsichtigkeit. Heilig / Heilig / Het-
lig